

In Voltsau im südlichen Waldviertel sammelt Karin Böhmer Wildblumensamen von den Wiesen und verkauft sie an Naturliebhaber. Plus: Online-Shop

Karin bückt sich und zupft ein paar Blättchen Wilden Thymian ab. „Deswegen riecht es hier so gut,“ sagt sie. Hier ist die Hausslein-Wiese bei Voitsau im südlichen Wildviertel. Das ist Karin Böhmers Platz, an dem sie Wildsamen sammelt und damit einen wertvollen Beitrag in Sachen Umwelt- und Biotopschutz leistet. Und

Karin bückt sich und zupft ein paar Blättchen Wilden Thymian ab. „Deswegen riecht es hier so gut,“ sagt sie. Hier ist die Hausslein-Wiese bei Voitsau im südlichen Wildviertel. Das ist Karin Böhmers Platz, an dem sie Wildsamen sammelt und damit einen wertvollen Beitrag in Sachen Umwelt- und Biotopschutz leistet. Und



Seit mehr als 30 Jahren sammelt Karin Böhmer nun schon Wildblumen samen. Dass sie zu einer Pionierin botanischer Nachhaltigkeit und Vielfalt wurde, ist Zufall gewesen. „Noch während meines Studiums habe ich an einem Projekt gearbeitet, in dem es um die naturnahe Gestaltung von Straßenbegleitflächen ging. Dafür habe ich Samen gesucht und sie nirgends in Österreich bekommen. Also habe ich angeboten, sie selbst zu sammeln.“ Heute sieht sie nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kunden. Mit der Voitsauer Wildblumenmassen-Initiative sorgt sie dafür, dass die Blumenvielfalt nicht verloren geht.

Ein besonders artenreicher Lebensraum

Von 900 Wildblumenarten sammelt die Expertin die Samen. Einen Teil davon auf der von ihr gepachteten Hausleitn. Die Hausleitn ist eine Wiese mit rund hundert verschiedenen Pflanzenarten. Das ist eine gewaltige Vielfalt im Gegensatz zu den heute so weit verbreiteten gedrungenen, hochwüchsigen Futterwiesen, die kaum mehr als 20 Arten einen Lebensraum bieten. Den Rest sammeln auch ihre Mitstreiter – wie Astrid Dengler – in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland. Mehr als zweihundert verschiedene Wiesenarten sind ihre Quellen. Und natürlich haben sie für alle eine Sammellehrlaubis.

Wir haben den schönsten Arbeitsplatz, den man sich denken kann

Ein Dachboden voller Blumensamen



Im Winter ist es dann Zeit, die Schätze von der Pflanze zu trennen. Die Reisamen kommen in die Läden alt Apothekerschränke. Bereit, um in verschiedene Samenmischungen verteilt zu werden.



Dieser letzte Arbeitsschritt hat besondere Schöpfungskraft. Denn was Karin Böhmer hier mischt, wird später in einem schwedischen Minnenraum hängen, um diese nicht bestohlene oder Blumen und lebendes Menschen zu erinnern.



So wachsen die Blumen: Zum Keimen und Wachsen brauchen alle Wildpflanzen einen gut gelockerten Boden. Wollen Sie eine vorhandene Wiese mit Pflanzen anreichern, sorgen Sie fleckenweise für offenen Boden. Mischen Sie die Samen gut durch; bewirkt Sie ausstreuen. Nach dem Anbringen sorgen Sie durch Anpflügen, Einreden oder Wiederauflügen dafür, dass die Samen in Kontakt mit dem Boden kommen. Einmaliges Wiederauflügen ist erforderlich, da sich z.B. im Bereich Ende der Blütezeit Samen, die sonst nicht mehr keimten könnten, endlich wieder auflockern. Einmaliges Kälteresistenz für die Keimung. Daher sind das **frühe Jahr** oder der **Herbst** für die Aussaat am besten. Geben Sie den Blumen Zeit zu keimen, und dünken Sie nicht.



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

